

Ausführungen von Dr. Léon Broers anlässlich der Hauptversammlung der KWS SAAT SE am 14. Dezember 2018



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Gäste!

Das vergangene Jahr war geprägt von vielen Ereignissen und interessanten Ergebnissen und ich werde versuchen, Ihnen einen kurzen Einblick in die Küche der Forschung und Entwicklung zu geben. Hoffentlich mit dem Ergebnis, dass Sie – genau wie ich – mit Vertrauen in die Zukunft schauen bezüglich der Produkte, die aus unseren Kochtöpfen kommen und der Fortschritte, die wir im Forschungsbereich machen. Beide sind Basis für die Wettbewerbsfähigkeit der KWS!

KWS hat in den abgelaufenen Jahren ein Fundament geschaffen, mit dem sie gut für die Zukunft ausgestattet ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir weiter darauf aufgebaut, um unsere **Innovationskraft** weiter zu stärken.

Die **Mittel, die FuE zu Verfügung** gestellt worden sind, wurden im GJ 17/18 um ca. 3,9% auf knapp 200 Mio. € erhöht. Das entspricht einer **Forschungsintensität** von über 18% und zeigt, wie wichtig uns die Produktentwicklung ist. Wir können es uns nicht leisten, in einem sehr kompetitiven Umfeld nachzulassen.

In diesem Rahmen wurde auch unsere **Infrastruktur** weiter ausgebaut und für über 25 Mio. € Investitionen getätigt: unter anderem der Ausbau der Zuchtstation in Piura/Peru und der Kauf von Land für eine neue Zuchtstation in Petrolina/Brasilien. Am Sitz unserer Getreide-Züchtung in Wohlde wurde ein neues Gewächshaus gebaut und in Kimberly in den USA haben wir mit dem Bau einer ganz neuen Station begonnen. In Einbeck haben wir mit dem Bau eines neuen Forschungsgebäudes angefangen, um Büros und Laborflächen zu schaffen, die das Wachstum unserer Forschungs- und Züchtungsarbeiten absorbieren können. Hier investieren wir insgesamt über zwei Jahre ca. 20 Mio. €.

So gibt es **keine strukturellen Engpässe** bei der Ressourcen- und Infrastrukturfrage. Jetzt ist natürlich die Frage, was wir damit an Ergebnissen erreicht haben.

Die wichtigste Frage ist natürlich jedes Jahr wieder: Wie haben sich unsere Produkte verhalten - insbesondere im Vergleich zum Wettbewerb? In den meisten Zuchtprogrammen hatten wir ein gutes Jahr mit guten Leistungen - sowohl in offiziellen Zulassungsversuchen als auch in eigenen Prüfungen. Insgesamt hat das dazu geführt, dass wir sage und schreibe **402 neue Vertriebsgenehmigungen** für unsere Innovationen bekommen haben, 45 mehr als im Vorjahr!

Ein paar **Highlights** und interessante Entwicklungen möchte ich Ihnen nicht vorenthalten. In **Brasilien** haben wir vor ca. 7 Jahren mit unserer Züchtung in tropischen und subtropischen Märkten angefangen. Zwei kleine Züchtungsunternehmen wurden erworben, integriert und mit Technologie aus Einbeck verstärkt. Der Markt hat sich sehr schnell in einen Markt gewandelt, der von gentechnisch veränderten Eigenschaften wie Insektenresistenz und Herbizidtoleranz bestimmt wird. Ein langfristiger Vertrag mit einem führenden Anbieter dieser Traits für Insektenresistenz hat uns 2015 Zugang zu notwendigen Komponenten für eine erfolgreiche Markteinführung gegeben. Nur **zwei Jahre später konnten unsere Züchter schon konkurrenzfähige Hybriden** identifizieren, die jetzt die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung im Markt sind.

In der noch jungen **Sonnenblumenzüchtung** konnten wir letztes Jahr das **Portfolio plangemäß erweitern** mit einem neuen Schub an konkurrenzfähigen Hybriden. Zugleich haben wir die Züchtung erweitert, um auch **osteuropäische Märkte** abdecken zu können.

Beim **Winterweizen** ist insbesondere herauszuheben, dass wir in **Frankreich** gute Ergebnisse haben, die zu einem Marktanteil von **knapp 10%** führen. Die Reorganisation und der Ausbau der Züchtung in den letzten Jahren bringt die geplanten Ergebnisse noch schneller als erwartet. Beim Roggen bestätigen die Ergebnisse in nationalen Versuchen wieder unsere führende Position.

Die **Zuckerrübe** hat wie im letzten Jahr wieder gute Ergebnisse in allen Märkten - mit Ausnahme von Frankreich, wo durch die Wetterbedingungen ein eher heterogenes Bild entstanden ist. Wir werden in der Züchtung noch mehr unseren **Fokus auf Ertragsstabilität** setzen. Weiterhin wurden große Schritte in der Entwicklung der sogenannten **Conviso Smart Hybriden** erreicht. Durch beschleunigte Züchtungsverfahren wurden von KWS herbizidtolerante Hybriden mit deutlich **besserer Leistung in Kombination mit mehr Resistenzen gegen Krankheitserreger** entwickelt.

Und nun zur **Forschung**: Auch hier haben wir interessante Ergebnisse bekommen, die nicht direkt in Produkten sichtbar sind, aber einen signifikanten Einfluss haben auf die Effizienz unserer Produktentwicklung. Vor einem Jahr haben wir die Forschungsorganisation umgestellt. Als Ergebnis haben wir unsere Effizienz in der Transformation von Zuckerrübe und Mais um den Faktor 3 erhöhen können, haben Kerntechnologien beschleunigt weiterentwickeln können und haben jetzt eine Gene-Discovery-Pipeline mit einem zweimal höheren Durchsatz. Auch bei der Digitalisierung haben wir große Schritte gemacht und aus einem Projekt, das 2013 gestartet wurde, um mit Hilfe von GPS Sä- und Erntemaschinen zu steuern, ist jetzt ein state-of-the-art digitales Workflow Managementsystem für die Züchtung entstanden, mit dem wir viele neue Möglichkeiten haben, Abläufe weiter zu automatisieren als auch komplexere Datenanalysen zu ermöglichen.

Ein Schwerpunkt in unserer Forschung ist die Entwicklung und Anwendung von **CRISPR-Technologie** - auch die Genschere genannt. Auch hier haben wir große Fortschritte gemacht.

In Juli haben sich aber die Rahmenbedingungen für die Anwendung der Gensche-re in Europa grundlegend verändert. Das **EuGH** hat beschlossen, dass einfache **Mutanten**, die mit der Genschere hergestellt worden sind, jetzt als **Gentechnik** zu betrachten sind. Damit werden **die Chancen auf ein Minimum reduziert, Pro- dukte auf den Markt zu bringen**, die mit der Genschere gemacht worden sind.

Wir glauben weiter an diese Technologie als hilfreiches Werkzeug für die Züch- tung und wir brauchen die Technologie, um langfristig unsere Innovationskraft und damit auch die Konkurrenzfähigkeit zu behalten! Wir setzen uns als Unternehmen weiter ein, um auch in Europa ein besseres Umfeld für Innovationen in der Pflan- zenzüchtung zu bekommen.

Meine Damen und Herren, insgesamt schaue ich zurück auf ein erfolgreiches Jahr. Die guten Ergebnisse unserer Produkte hätten wir nicht ohne **unsere Mitar- beiter und kreativen Teams** erzielt, denen ich an dieser Stelle **für das gezeigte Engagement ganz herzlich danken** möchte.

Auch **2019 wird ein spannendes Jahr** mit vielen Herausforderungen. Ich bin aber überzeugt, dass wir gut aufgestellt sind, um diese zu meistern und ich bin zuver- sichtlich, dass ich Ihnen nächstes Jahr wieder Gutes über die Innovationen berich- ten kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Es gilt das gesprochene Wort.

14.12.2018

Léon Broers